

WIKIPEDIA

# Olof Skötkonung

**Olof Skötkonung** ( *Altnordisch* : *Óláfr skutkonungr* ), geboren um 980 <sup>[1]</sup> (alternativ in den 960er Jahren <sup>[2]</sup> ), starb wahrscheinlich im Winter 1021 - 1022 , war um 995 - 1022 König von Schweden . Er war der Sohn von Erik Segersäll .

Olof ist der erste König, der nachweislich sowohl über Mälardalen als auch über Västergötland herrschte, und er ist auch der erste König von Schweden, der getauft wurde , Christ geblieben ist und zum schwedischen Christentum beigetragen hat . Olof Skötkonung war auch der erste, der in Schweden Münzen prägte . Darüber hinaus ist mit absoluter Sicherheit nicht viel bekannt. <sup>[1]</sup>

<b>Inhalt</b>
<b>Krieg mit Dänemark und Norwegen</b>
<b>Christentum</b>
<span> </span> <span> </span> Stifte schneiden
<b>Münzprägung in Sigtuna</b>
<b>Olof Skötkonung Verkäufe und letztes Jahr</b>
<b>Familie</b>
<b>Der Name Skötkonung</b>
<b>Verweise</b>
<span> </span> <span> </span> Anmerkungen
<span> </span> <span> </span> Quellen

## Krieg mit Dänemark und Norwegen

Zu Beginn seiner Herrschaft befand sich Olof Skötkonung im Krieg mit dem dänischen König Sven Tveskäg , dessen Königreich sein Vater Erik Segersäll für kurze Zeit regiert hatte und den Olof beanspruchte. Aber der Krieg endete damit, dass Olof Sven Tveskäg als König von Dänemark anerkannte, und dessen Heirat mit Olofs Mutter (dieses Detail findet sich sowohl in den Quellen, die sie als Swiatoslawa von Polen erwähnen, als auch in denen, die behaupten, dass ihr Name Sigrid Storråda war ) zu a Annäherung.

Es wurde spekuliert, dass Olof Skötkonung mit dem König "Anlaf" identisch ist, der laut angelsächsischer Chronik zusammen mit König "Swein" (Sven Tveskäg) und einer Wikingerflotte von 94 Schiffen einen gescheiterten Versuch unternahm, London einzunehmen und dann verwüstete im Südosten von England , bis der englische König Æthelred den Radville bot ihnen 16.000 Pfund in dänischen Schulden .

Nach isländischen Quellen müssen zumindest Olof, wieder mit Sven Tveskäg verbündet, und norwegische Aufständische an der Schlacht bei Svolder im Jahr 1000 gegen den norwegischen König Olav Tryggvason teilgenommen haben . Als Ergebnis dieses Sieges wurde Norwegen zwischen den beiden Königen aufgeteilt und Olof Skötkonung gewann Bohuslän und Süd- Trøndelag , Länder, die er später während der anhaltenden Kämpfe gegen die Norweger verlor. Ab 1015 beanspruchte Olof Haraldsson erfolgreich die norwegische Krone und schaffte es, die Grafen von Olof Skötkonung in Bohuslän zu töten . Nach isländischen Legenden musste Olof später mit seinem norwegischen Namen Frieden schließen (sieheTorgny lagman ) und verheiratete seine Tochter mit ihm. <sup>[1]</sup>

## Christentum

Olof Skötkonung war der erste schwedische König, der sich taufen ließ und blieb bis zu seinem Tod Christ. Sein Vater Erik Segersäll war ebenfalls getauft, gab aber später den christlichen Glauben auf. Nach der traditionellen Interpretation der Geschichte, wurde Olof Skötkonung in getauft 1008 in Husaby källa (jetzt genannt S: t Sigfrids källa) in Västergötland von dem englischen Missionar Sigfrid , der gesagt wird, haben sich Skara Diözese zweite Bischof und später der erste Bischof in Diözese Växjö .

Allerdings ist die Quellenlage problematisch. Die Jahreszahl 1008 ist einer anderen schwer zu interpretierenden Quelle entnommen, die wohl nicht einmal mit dieser Taufe zu tun hat. Olofs Münze weist darauf hin, dass er früher getauft wurde. Die Münzen, die im Zeitraum 995–1020 geprägt wurden, enthalten Kreuze und den Text „in nomine Domini“ („im Namen Gottes“, der nicht den Originalen der Münzen entnommen wurde). <sup>[3]</sup> Es ist jedoch denkbar, dass selbst wenn er sich früh für das Christentum einsetzte, die Taufe möglicherweise warten musste. Darüber hinaus gibt es nicht weniger als drei verschiedene Personen, die als derjenige bezeichnet wurden, der den König von Schweden taufte:

Nach Adam von Bremen , statt Thurgot gegründet Skara Diözese in 1014 und war auch derjenige, die Olof Skötkonung der Königin und Kind genannt. Ein Missionar namens Sigfrid muss nach Schweden gekommen sein, aber erst 1016 . <sup>[4]</sup> Adam von Bremen erwähnt jedoch nicht, wer Olof Skötkonung selbst getauft hat, was zu der Annahme führt, dass sie früher von einem englischen Missionar und nicht von einem Vertreter des Hamburger Bistums gemacht worden sein muss. Saxo Grammaticus weist auf einen englischen Missionar namens Bernhard <sup>[1]</sup> hin , der in Schonen tätig war. Aber er ist zusammen mit in Dänemark angekommenKnut der Große erstmals im Jahr 1019 , was als viel zu spät gilt, um ihn in Betracht zu ziehen.

Snorre Sturlasson schrieb in Heimskringla, dass die Person, die Olof Skötkonung taufte, der englische Missionar Sigurd war, der in Olav Tryggvasons Hird tätig war, bevor er nach der Schlacht von Svolder in schwedische Dienste trat . Weder Saxo noch Snorre erwähnen Einzelheiten darüber, wie die Taufe stattfand, und es war daher verlockend, sich auf die aussagekräftigere Sigfrid-Legende aus der Zeit um 1200 zu verlassen .

**Olof Skötkonung**



Münzen, die in Sigtuna für König Olov geprägt wurden.

### König von Schweden

<b>Regieren</b>	995–1022
<b>Vertreter</b>	Erik Segersäll
<b>Nachfolger</b>	Anund Jakob
<b>Gemahlin</b>	Estrid der Obotriten
<b>Kinder</b>	Anund Jakob Ingegerd Astrid Emund der Alte
<b>Essen</b>	Erik Segersälls Familie
<b>Vater</b>	Erik Segersäll
<b>Mutter</b>	Möglicherweise Sigrid Storråda oder Swiatoslawa von Polen
<b>Geboren</b>	Ungefähr 980 <sup>[1]</sup> (alt. 960s <sup>[2]</sup> )
<b>Religion</b>	römisch-katholische Kirche
<b>Tod</b>	1022 Husaby in Västergötland



Olof Skötkonung in einer Interpretation von Ansgar Almquist im Rathaus von Stockholm .

Nach der Sigfrid-Legende benannte Sigfrid einen König namens Olof in Kinnekulle (wo sich 2 Quellen in Husaby befinden). Die Sigfrid-Legende wurde wahrscheinlich als Quelle für die königliche Länge des Västgötalagen verwendet, die in einer kurzen Notiz erzählt, wie die Taufe stattfand, aber hier wird angegeben, dass sie an der Brigida-Quelle geschah, die westlich der Kirche und direkt unter der Bischofsburg liegt und schon gar nicht bei St. Sigfrids Quelle, da gehen alle Touristen hin. Praktische Probleme zeigen, dass es an der St. Sigfrid-Quelle kaum passiert sein kann, denn die Taufe bedeutete ein totales Untertauchen des Einzelnen, was an der Brigida-Quelle und an der Südseite der Landstraße durchaus möglich ist oder war. Das Problem an der Sigfrid-Legende ist, dass es sich um eine tendenziöse Quelle handelt, die Schwedens damals jüngste Diözese hervorbringen soll ( Växjö) als ältester. <sup>[5]</sup> Die wenigen überprüfaren Daten haben sich als falsch herausgestellt. Zum Beispiel gab es keinen Erzbischof Sigfrid von York. <sup>[5]</sup>

Das einzige, worüber die jüngsten Quellen völlig klar sind, ist, dass die Person, die Olof Skötkonung taufte, ein englischer Missionar war. Snorre Sturlason und die Sigfrid-Legende haben auch ähnliche Namen für den Missionar, Sigurd / Sigfrid. Nur die Sigfrid-Legende weist auf den Ort der Taufe, dh Kinnekulle in Västergötland, in der königlichen Länge der Västgötalagen hin, die zu Brigidas Quelle in Husaby angegeben ist. Die Jahreszahl 1008 hingegen stammt aus einer ganz anderen und sogar zeitgenössischen Quelle, im Gegensatz zu der oben genannten. Bruno von Querfurterzählte, dass in diesem Jahr ein christlicher Prinz getauft wurde, indem er "über das Meer gesandt wurde, um den Suigies das Evangelium zu bringen ...". Es ist sicherlich nicht auszuschließen, dass Bruno sich auf einen unbekanntem wendischen Fürsten bezog, möglicherweise aber Olof Skötkonung, und die Möglichkeit, dass die Taufmission auf polnischem Gebiet entstand, muss in Betracht gezogen werden. <sup>[6]</sup>

Nach der angelsächsischen Chronik wurde der König "Anlaf", der zusammen mit Swein England verwüstete und möglicherweise mit Olof Skötkonung identisch ist, in Andover im Beisein des englischen Königs und der Bischöfe Ælfheah und Sigeric zur Taufe überredet. Vielleicht ist dieser Sigeric seitdem in den Legenden als "Sigfrid" oder "Sigurd" in Erinnerung geblieben. In diesem Fall muss die Taufe von Olof Skötkonung im Jahr 994 stattgefunden haben und entspricht eher Olofs christlich geprägten Münzen ab 995.

## Stecknadeln schneiden

Nach Adam von Bremen trug Olof Skötkonung auch zur Errichtung des ersten Bischofssitzes des Landes in Skara im Jahr 1014 bei, nachdem er den heidnischen Tempel in Uppsala nicht abgerissen hatte. <sup>[1]</sup> Die Länge des Bischofs in den Västgötalagen gibt auch bekannt, dass er nach seiner dortigen Taufe das Dorf Husaby der neuen Diözese schenkte. <sup>[1]</sup> Västergötland wurde im 9. Jahrhundert christianisiert (einige Teile mindestens seit dem Ende des 9. Jahrhunderts <sup>[7]</sup>). Die Wahl von Skara als Diözesanstadt vor Sigtuna, die seit ihrer Gründung in den 970er Jahren eine christliche Stadt war, muss nicht nur daran gelegen haben, dass Västergötland die erste christliche Landschaft war: Im Mälardalen gibt es viele Runensteine aus der gleichen Zeit mit christlichen Kreuzen, Sigtuna war also kein von Heiden umgebener christlicher Vorposten. Eine mögliche Erklärung ist, dass Olof Skötkonung zögerte, sich dem deutsch-römischen Kaiser zu unterwerfen, dessen Interessen der Erzbischof von Hamburg-Bremen vertrat. <sup>[Quelle benötigt]</sup> Aus dem gleichen Grund profitierten englische Missionare.

Diese Ansicht über das Wachstum und die Bedeutung der Diözese wurde jedoch in Frage gestellt. In welchem Jahr ein ordentliches Bistum stattgefunden hat oder ob es das erste in Schweden war, lässt sich nicht sagen. Um das Jahr 1100 gab es in Schweden mehrere Bistümer und die verfügbaren Listen lassen vermuten, dass die Grenzen noch in der Entwicklung waren, sowie teilweise auch der tatsächliche Standort der Bistümer. Aus diesem Grund ist es unmöglich, die frühen Bistümer miteinander zu vergleichen, da keines über den anderen stand, bis sich herausstellte, dass Alt-Uppsala in heftiger Konkurrenz mit Linköping Mitte des 12. Jahrhunderts.

## Münzprägung in Sigtuna

Olof Skötkonung ist der erste, der in Schweden Münzen prägen lässt, etwa zur gleichen Zeit wie die ersten norwegischen Münzen sowie die ersten dänischen mit einem königlichen Bild und Inschriften. In allen drei Fällen scheint es sich um ein und denselben Meister zu handeln, Godwine, der offenbar aus England eingewandert ist. Auf Olofs Münze wird er zuerst als „Olof, König von Sigtuna“, später aber als „Olof der König der Schweden“ erwähnt. Dies war Teil eines Musters, das sich in Dänemark und Norwegen mit neu gegründeten Städten am Rande des Machtbereichs des Königs wiederholte, möglicherweise um die Ambitionen der christlichen Könige in heidnischen Gebieten zu unterstützen, in denen auch Münzprägungen stattfanden (entsprechend Städte in den anderen Königreichen waren Lund und Roskilde bzw. Oslo und Trondheim). Sigtuna wurde wahrscheinlich von Olofs Vater Erik Segersäll gegründet, und dass die Münzen dort tatsächlich geprägt wurden, wurde durch den Fund eines Münzstempels bestätigt. <sup>[8]</sup> Die Prägung dauerte bis etwa 1020 in Olofs Namen, dann in seinem Sohn Anund Jakobs und hörte dann ganz auf. Die Münzen mit Olofs Namen nach etwa dem Jahr 1000 weisen jedoch Inschriften auf, die darauf hinweisen, dass die Münzmeister nicht lesen konnten, und ein Stempel nannte ihn "Rex Ancol", "König von England". <sup>[9]</sup>



St. Sigfrid-Quelle in der Kirche von Husaby, wo viele glauben, dass sie der Ort für die Taufe von Olof Skötkonung ist.

## Die Aussage von Olof Skötkonung und letztes Jahr



Der ausgewiesene Olofsgraven in der Kirche von Husaby

Olof Skötkonungs christlicher Glaube hätte laut dem Kirchenhistoriker Adam von Bremen zu Unzufriedenheit bei den heidnischen Schweden geführt, die ihn absetzten und stattdessen seinen (ebenfalls christlichen) Sohn Anund Jakob zum König ernannten. In den letzten Jahren seines Lebens war er daher nur König über Västergötland, das er selbst von den Schweden wählen musste. Snorre Sturlason nennt jedoch ein anderes Motiv für die Entscheidung der Schweden. Grund dafür sei die Unzufriedenheit mit Olof Skötkonungs langem Krieg gegen Norwegen gewesen, der dazu geführt hätte, dass sich die Länder jenseits der Ostsee von der schwedischen Herrschaft befreit hätten. Als Grund für Upplands Anwalt Torgny nannte Snorre Olof Skötkonungs mangelnde Bereitschaft, auf gute Ratschläge zu hören zusammen mit seinem västergötländischen Kollegen Emund und dem västergötländischen Grafen Ragnvald überredete er die Schweden, ihn als König abzusetzen und stattdessen den Sohn einzusetzen. <sup>[10]</sup> Olof Skötkonung hätte dann Västergötland mit dem beibehaltenen Königstitel als eine Art Unterhaltungsgrafschaft mit Anund Jakob als Oberkönig erhalten. Es dauerte jedoch nicht lange, bis sich Vater und Sohn versöhnten und Olof Skötkonung bis zu seinem Tod im Winter 1021–1022 als Co-König von Anund Jakob regieren durfte. Adam von Bremen gibt wahrscheinlich fälschlicherweise an, dass Olof in den 1030er Jahren gestorben wäre.

En uppgift om att Olof med fru skulle ligga begravd i Husaby i Västergötland nämns tidigast 1716 av Aubry de la Motraye<sup>[11]</sup> och är lika obevisbar som de 100–200 år äldre uppgifterna att han är begravd i Skara eller Linköping. Den utpekade graven i Husaby är inte tillräckligt gammal för att vara hans utan runt hundra år yngre, men utgrävningar i början av 1900-talet kunde slå fast att det fanns tre lager med gravläggningar under hållarna och den understa och möjligen det mellersta lagret var äldre än dessa hållar. Hur mycket äldre är dock inte fastställt.

## Familj



Wiederaufbau der Münzstätte von Olof Skötkonung in Sigtuna.

Enligt Adam av Bremen var han gift med **Estrid**, en slavisk (obotritisk) furstedotter, och med henne hade barnen **Anund Jakob** samt **Ingegerd**, bortgift med Jaroslav Vladimirovitj, sedermera storfuste av Kiev, men att sonen **Emund den gamle** kom ur ett frilloförhållande.<sup>[1]</sup> Snorre Sturlasson anger att han hade en frilla vid namn **Edla**, men att han med henne hade fyra barn: förutom Emund **Astrid**, bortgift med norske kungen **Olof den helige**, en i övrigt okänd Holmfrid samt Anund Jakob.<sup>[12]</sup> Adams uppgifter ligger betydligt närmare i tid, och brukar ses som mer tillförlitliga.

## Namnet Skötkonung

Namnet Skötkonung nämns för första gången på 1200-talet, och då var dess betydelse redan glömd.<sup>[13]</sup> Det enda tillnamn som förekommer i en tidigare källa är från Snorre Sturlassons *Heimskringla*. Snorre behövde skilja Olof Skötkonung från de norska kungarna Olav Tryggvason och Olav Haraldsson och kallade därför honom för *Olav den svenske*.

Det finns många olika förklaringar till namnet. Tillägget till *Hervarsagan* gav en uppgift att det skulle berott på att han bars i ett "sköte" (ett veck av en klädnad).<sup>[1]</sup> Vanligen sätts det i samband med ordet "skatt": antingen att han skattlade jorden (Hans Hildebrand)<sup>[1]</sup> eller att han var skyldig att betala tribut till någon annan.<sup>[13][14]</sup> Vem denne person i så fall skulle vara har det funnits flera förslag på: **Påven** (i form av **Peterspenning**; uppfattningen har framförts av **Olaus Petri** och **Henrik Schück**)<sup>[1]</sup> hans son Anund Jakob (**Adolf Schück**)<sup>[1]</sup>, Sune Lindqvist föreslog att det rörde sig om ärkebiskopen av Hamburg-Bremen, Peter Sawyer att det var **Sven Tveskägg**, och att det snarast var ett symboliskt underordnande.<sup>[15]</sup> En variant är att istället att tolka "skatt" som om det hade med hans myntning att göra.<sup>[1]</sup> **Lars Lagerqvist** satte det i samband med inskriften "sceat" på en del av hans mynt.<sup>[1]</sup> **Toni Schmid** föreslog att det istället kom från skötningen av **Husaby** till biskopsstolen.<sup>[1]</sup> En urgammal högtid när fastigheter bytte ägare, där ett stycke jord placerades i *skötet* på en sittande person, kan också ha spelat in.<sup>[16]</sup>

## Referenser

### Noter

- ↑ [ a b c d e f g h i j k l m n o ] Gillingstam, Hans: Olof "skötkonung" (http://sok.riksarkivet.se/sbl/Presentation.aspx?id=7749) i *Svenskt biografiskt lexikon* (1992–1994) läst 26 november 2012
- ↑ [ a b ] "Olof Skötkonung". (http://www.ne.se/lang/olof-skotkonung) NE.se. Läst 22 oktober 2013.
- ↑ Sawyer (1991), sid. 23, 32
- ↑ Hagerman (1996), sid. 188
- ↑ [ a b ] Harrison (2002), sid. 447
- ↑ Duczko, Wladyslaw (2008). *Ett kungligt dop: Olof skötkonung och bruno av Querfurt. Kring ett aktualiserat problem i svensk historieskrivning*. Stockholm: Fornvännen 103. ISSN 0015-7813
- ↑ ”Varnhems klosterkyrka och -ruin” (https://web.archive.org/web/20100820190728/http://www.upptacksverigeshistoria.se/sok-besoksmal/isa/131/). *Upptäck Sveriges historia*. Sveriges läns museer. Arkiverad från originalet (http://www.upptacksverigeshistoria.se/sok-besoksmal/visa/131/) den 20 augusti 2010. https://web.archive.org/web/20100820190728/http://www.upptacksverigeshistoria.se/sok-besoksmal/visa/131/. Läst 22 februari 2011.
- ↑ Hagerman (1996), sid 119–121, 133–135
- ↑ Sawyer (1991), sid. 23
- ↑ Henrikson (1963), sid. 79–82
- ↑ La Motraye, Aubry de (1988). *Seigneur A. de La Motrayes resor 1711-1725*. sid. 119. ISBN 9171202129
- ↑ Snorre Sturlasson; Olav den heliges saga 88, sid 107
- ↑ [ a b ] Sawyer (1991), sid. 32
- ↑ Hagerman (1996) sid. 282–283
- ↑ Sawyer (1991) sid. 51–52
- ↑ Lagerqvist & Åberg i *Öknamn och tillnamn på nordiska stormän och kungligheter* ISBN 91-87064-21-9 s. 23

### Källor

- Duczko, Wladyslaw (2008). *Ett kungligt dop: Olof skötkonung och Bruno av Querfurt. Kring ett aktualiserat problem i svensk historieskrivning*. Stockholm: Fornvännen 103. ISSN 0015-7813
- Hagerman, Maja (1996). *Spåren av kungens män*. Stockholm: Rabén Prisma. ISBN 91-518-2927-4
- Harrison, Dick (2002). *Jarlens sekel*. Stockholm: Ordfront förlag. ISBN 91-7324-999-8
- Henrikson, Alf (1963). *Svensk historia*. Stockholm: Bonniers. ISBN 91-0-046394-9
- La Motraye, Aubry de (1988), *Seigneur A de La Motrayes resor 1711-1725*. ISBN 9171202129
- Sawyer, Peter; Sawyer, Birgit (1991). *När Sverige blev Sverige*. Occasional papers on medieval topics, 0282-3322; 5. Alingsås: Viktoria. Libris 7759983 (http://libris.kb.se/bib/7759983). ISBN 91-86708-12-0
- Snorre Sturlasson; Johansson, Karl G. (1992). *Nordiska kungasagor. 2, Olav den heliges saga*. Stockholm: Fabel. Libris 1266027 (http://libris.kb.se/bib/1266027). ISBN 91-7842-136-5

	<b>Sveriges regenter</b>	<span>[</span> Visa <span>]</span>
<b>Auktoritetsdata</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>WorldCat (<span>https://www.worldcat.org/identities/lccn-n98-019063</span>) • VIAF: 49198178 (<span>https://viaf.org/viaf/49198178</span>) • LCCN: n98019063 (<span>http://id.loc.gov/0000_0000_8228_297X</span> (<span>http://isni.org/000000008228297X</span>)) • GND: 141775521 (<span>http://d-nb.info/gnd/141775521</span>) • LibrisXL: jgvxzbq24thcz48 (<span>https://libris.kb.se/katalogisering/search/libris?_limit=20&amp;o=https%3A%2F%2Flibris.kb.se%2Fjgvxzbq24thcz48%23it</span>) verk där denna agent bidragit (<span>https://libris.kb.se/katalogisering/search/libris?_limit=20&amp;o=https%3A%2F%2Flibris.kb.se%2Fjgvxzbq24thcz48%23it&amp;</span> • SBL: 7749 (<span>https://sok.riksarkivet.se/sbl/Presentation.aspx?id=7749</span>)</li></ul>	

Hämtad från "https://sv.wikipedia.org/w/index.php?title=Olof\_Skötkonung&oldid=49778446"

Die Seite wurde zuletzt am 20. Oktober 2021 um bearbeitet 12.24.

Wikipedia-Text ist unter der Creative Commons-Lizenz Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Unported verfügbar . Bilder finden Sie auf der jeweiligen Bildseite (auf das Bild klicken). Siehe auch Wikipedia: Urheberrecht und Nutzungsbedingungen .